download www.zobodat.at

Die Rotatorienfauna der Gewässer um Olmütz.

Eine faunistische Skizze von Ph. Mr. Volker Klement.

Die Umgebung der zweiten mährischen Hauptstadt ist äußerst reich an hydrobiologisch interessanten Gewässern. In den Teichen, Sandgruben, Sümpfen und Altwässern der March in und um Olmütz wimmelt es von Lebewesen, und besonders reichhaltig ist die Rotatorienfauna. Dafür gibt das beste Zeugnis, daß ich an einem einzigen Fundort, in dem sogenannten „Mühlgraben", in einer Probe 50 Rotatorienspezies feststellen konnte. Man muß sich wirklich wundern, daß hier nicht schon viel mehr hydrobiologisch gearbeitet wurde. Mit der Vergrößerung der Stadt ist in den letzten Jahren schon so mancher Tümpel, Sumpf und Wassergraben verschwunden und somit auch viele Fundorte der schönsten Rotatorien, die ich noch in dieser Arbeit erwähne.[1]) Trotzdem ist das Olmützer Gebiet noch sehr reich an Gewässern, die für hydrobiologische Studien sehr geeignet sind.

Seit dem Jahre 1927 beschäftigte ich mich mit dem Studium der Rotatorien der Olmützer Gewässer. Anfänglich hatte ich einen guten Ratgeber in Prof. Dr Gilbert Japp, dem ich auch an dieser Stelle meinen Dank für seine Anregungen aussprechen möchte. Von Japp stammt auch die einzige zusammenhängende Arbeit über die Rotatorien der Olmützer Umgebung, die mir zugänglich war.[2]) Japp zählt in seiner Arbeit im ganzen 71 Rotatorienarten und -varietäten auf, davon in der näheren Umgebung von Olmütz festgestellt und einwandfrei bestimmt: 59 Arten; außerdem noch 5 fragliche und 7 in der weiteren Umgebung festgestellte Arten. Meine Untersuchungsergebnisse stimmen zum Großteil mit seinen überein, doch konnte ich die Artenanzahl der in der näheren Umgebung festgestellten Rotatorien auf 148 erhöhen (einwandfrei bestimmt 135, 13 fragliche Arten). Meine Arbeit soll nur eine Erweiterung der Japp'schen sein; daß sie nicht vollständig sein kann, ist mir, sowie jedem Hydrobiologen, ohneweiters einleuchtend.

Bevor ich nun die Fundlisten wiedergebe, will ich noch besonders darauf hinweisen, daß ich nur die nähere Umgebung von Olmütz berücksichtigt habe, und daß sämtliche Arten im Um-

---

[1]) So z. B. der „Tote Arm im Ausfall" (TAiA). Heute befindet sich an dessen Stelle das Sokolbad.

[2]) Prof. Dr. G. Japp und Prof. R. Pelíšek „Hydrozoologické pozorování v župě olomoucké", gedruckt in „Vlastivěda župy olomoucké". 1928.

download www.zobodat.at

kreis von höchstens einer Gehstunde von Olmütz entfernt, festgestellt wurden. (Auch bei Benützung der Japp'schen Arbeit habe ich nur die Arten der nächsten Olmützer Umgebung berücksichtigt.) Daraus kann man die Reichhaltigkeit der hiesigen Rotatorienfauna erkennen. Zu dieser Reichhaltigkeit trägt auch entschieden sehr viel das Vorhandensein verschiedener Gewässertypen bei. Die Zahl der Wasseransammlungen ist gar nicht so bedeutend, sodaß diese für die Mannigfaltigkeit der Fauna nicht so sehr verantwortlich gemacht werden kann. Es kommen bei Olmütz außer dem Gebirgsbach, dem großen See und dem Moor eigentlich sämtliche Gewässertypen vor, die für Rotatorienstudien in Betracht kommen.

In der Systematik bin ich nach dem Rotatorienbestimmungsbuch der Brauer'schen Sammlung vorgegangen.

Ich will nur noch einmal betonen, daß meine Arbeit absolut keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Wenn ich sie aber trotzdem veröffentliche, so geschieht dies nur darum, weil ich heute weiß, daß es mir nicht möglich sein wird, die Arbeiten im Olmützer Gebiet fortzusetzen und weil ich die reichhaltigen Fundlisten nicht ganz unnütz in einer Schublade vermodern lassen möchte. Tiergeographisch kann diese Arbeit nur wenig Aufklärungen geben, da sich die Untersuchungen über ein verhältnismäßig kleines Gebiet erstrecken. Wohl aber könnten diese Notizen als Baustein einer größeren Arbeit dienen. Im Zusammenhang damit ließen sich meine Aufzeichnungen eventuell auch in tiergeographischer Hinsicht verwerten. Eine tiergeographisch interessante Tatsache konnte ich jedoch feststellen: das Untersuchungsgebiet läßt sich in zwei Zonen einteilen, die durch die Linie Hauptbahnhof—Zentralfriedhof getrennt werden. Die Fauna zeigt in diesen beiden Zonen einige ganz auffallende Unferschiede. Die nördliche Zone ist charakterisiert durch das Vorherrschen der Arten Noteus, Notommata, Diurella; in der südlichen Zone kommt hauptsächlich die Gattung Brachionus vor. Wohl kommen fast alle Spezies in beiden Zonen vor, doch sind die einzelnen aufgezählten Arten zahlenmäßig in den einzelnen Zonen vorherrschend. Die meisten Rädertiere sind ja ziemlich ubiquisitisch, doch kann man die angeführte Zoneneinteilung ganz deutlich feststellen. Wodurch diese Gliederung bedingt ist, konnte ich nicht eruieren, da mir vor allem die nötigen chemischen Grundlagen dazu fehlen.

Wenn ich verhältnismäßig wenig ungepanzerte Formen anführe, so ist das darauf zurückzuführen, daß ich das Material meistens nur in konserviertem Zustand (Formolmaterial) untersuchen konnte. Dabei sind aber mit Sicherheit nur die gepanzerten Formen — und von diesen nicht einmal alle — zu bestimmen. Illorikate (ungepanzerte) Formen konnte ich nur dort in die Liste aufnehmen, wo ich das Material in lebendem Zustand untersuchen konnte, oder wenn sie zufällig in bestimmungsfähigem Zustand fixiert wurden.

download www.zobodat.at

Da es sich bei dieser Arbeit hauptsächlich um kleinere Gewässer handelt, die nicht allgemein bekannt sind und die in der Fachliteratur meines Wissens nach noch nicht beschrieben wurden, will ich zuerst eine kurze Charakteristik der Fundorte geben:

Verzeichnis der Fundorte samt den benützten Abkürzungen.

„A“ „Angerle“ bei Powel. Größere Sandgrube, auf freiem Feld gelegen. In der Umgebung lauter Felder, Sandboden mit einer nicht allzu tiefen Schichte Ackerkrume. Form der Sandgrube ungefähr qnadratisch, Fläche ca. 250—300 m². Ufer sandig, ziemlich steil abfallend, Bodengrund sandig, mit dünner Schlammschicht bedeckt. Größte Tiefe ca. 4 m Zu- oder Abflüsse nicht vorhanden. Wassertransparenz je nach Jahreszeit verschieden — immer ziemlich groß. Niveauschwankungen gering. Als Sandgrube schon lange Zeit außer Betrieb, dient als Fischteich und im Winter zur Eisgewinnung. Starke Elodea- und Lemnavegetation. An den Ufern teilweise geringe Schilfvegetation.

„Nft“ Verlassene Sandgrube bei Neustift, ähnlich dem „Angerle“, nur stärkere Ufervegetation, da die Ufer nicht so steil abfallen.

„Stpt“ Kleiner Teich im Olmützer Stadtpark, sogenannter „Schwanenteich“. Stark verschlammter Boden. (Faulschlamm, aus abgefallenem Laub gebildet.) Springbrunnenanlage. In der Umgebung große Bäume, sodaß stark beschattet. Heute ist der Teich nicht mehr gespannt.

„Bg“ Kleinere Betonbassins im Botanischen Garten; ca. 2 m tief. Zur Bewässerung des Gartens dienend. Ohne größere Vegetation, nur Algenflocken. Gespeist mit Leitungswasser.

„TAiA“ Toter Arm der March im „Ausfall“. Ist mit dem Marcharm in direkter Verbindung. Ungefähr 200—250 m lang und bis 30 m breit. Ufer stark verschilft, flach, allmählich abfallend. Elodea — Lemna Seerosen etc. Größte Tiefe ca. 2 m. Wassertransparenz recht gering. Niveauschwankungen je nach dem Wasserstand des Marcharmes. Boden stark verschlammt. (Heute befindet sich an Stelle des toten Armes das Sokolbad.)

„ĆW“ Sandgrubengebiet im Černovírer Wäldchen, nördlich von Olmütz. Zur Erleichterung der Benennung haben O. Richter und ich die Sandgruben mit römischen und arabischen Ziffern bezeichnet. Die Sandgruben vor dem Wäldchen wurden von uns mit den Ziffern I, II und III bezeichnet. I und II wird auf der einen Seite vom

download www.zobodat.at

Wäldchen, auf den anderen Seiten von Wiesen begrenzt. III liegt ganz von Wiesen umgeben. Das Gebiet jenseits der Bahnstrecke Olmütz—Stefanau beherbergt die Sandgruben 1, 2, 3, 4. Die Umgebung besteht aus Sand und Geröllflächen mit schwacher Weidenvegetation. I, 1, 2, 3 sind größer als die übrigen drei, die mehr Tümpelcharakter haben. So nah die einzelnen Wasseransammlungen bei einander liegen, so unterscheiden sie sich doch wesentlich durch die Menge und die Zusammensetzung ihrer Fauna und Flora.[3]) „I" hat eine Fläche von 500—600 m², „1" ungefähr 800 m². Am reichhaltigsten ist die Rotatorienfauna in der mit „1" bezeichneten Sandgrube, auch quantitativ weitaus am meisten (Ueber 1600 Individuen pro 1 ccm Fang, am 6. I. 31.) Der Bodengrund und die Ufer bestehen bei allen diesen Wasserbecken aus Sand und ist bei den größeren Becken (1 und I) nur wenig verschlammt. Tiefe in „1" bis 3 m, in „I" bis 6 m. Es besteht bei allen diesen Sandgruben weder Zu- noch Abfluß. Niveauschwankungen maximal 1 m. Ufervegetation gering, bei I, III, 3, 4 etwas Schilf, sonst nur Elodea und Lemna. Wassertransparenz nach Jahreszeit verschieden, im Winter gewöhnlich recht groß; in I im Sommer durch starke Dinobryon- und Ceratiumentwicklung vermindert.

„TAbČ" Toter Arm der Hauptmarch bei Černovír, nördlich der Marchbrücke In der Umgebung dichtes Weidengebüsch. Boden sandig mit starker Schlammschichte bedeckt. Länge ungefähr 100 m, Breite ca. 15 m. Ufer teilweise mit Schilf und Binsen Im Wasser Elodea, Lemna etc. Größte Tiefe ca. 1½ m Ufer ganz allmählich abfallend, starker Graswuchs. Wassertransparenz gering. Niveauschwankungen — und damit auch Aenderung der freien Wasserfläche — sehr groß Der tote Arm trocknet in heißen Sommern fast vollständig aus. Im Frühjahr und Herbst oft mit Algenwatten bedeckt (Zygnema, Spirogyra).

„Mil. S." Größere Zahl von kleinen, verlassenen Sandgruben und Tümpeln bei und in der militärischen Schießstätte. Diese Wasseransammlungen zeigen ephemeren Charakter, da sie über den Sommer fast immer vollständig austrocknen. Sehr geringe Wassertiefe, starke Vegetation in den einzelnen Tümpeln. Bodengrund sandig, teils stark verschlammt

---

[3]) Die genaue hydrobiologische Durchforschung dieses äußerst interessanten Gebietes wurde von Oskar Richter und mir im Jahre 1931 begonnen. Bisher konnte diese Arbeit aber leider noch nicht abgeschlossen werden.

download www.zobodat.at

„M." „Mühlgraben" Ein Arm der March, der bei der Weisermühle vorbeifließt und bei der Dobrovskýstraße in den „Schießstättenarm" mündet. Am Ufer Erlen und Weiden. Durchschnittliche Breite 8—15 m. Die Ufer flach allmählich abfallend, der ganze Arm stark verschilft, sodaß nur stellenweise freie Wasserflächen vorhanden sind. Bodengrund lehmig, mit starker Faulschwammschichte bedeckt. Tiefe $^1/_2$—$1^1/_2$ m. Die Strömung ist sehr gering, bei der Mühle teichartige Verbreiterung. Im und am Wasser starke Vegetation (Lemna, Elodea etc.). Im Winter friert der Mühlgraben gewöhnlich vollständig zu Niveauschwankungen bis $^1/_2$ m. Farbe des Wassers schwach bräunlich von mitgeführten Schlammteilchen. Sehr reiche Rotatorienfauna (auch Moorformen). Die meisten Proben wurden in unmittelbarer Nähe des hölzernen Steges entnommen, der zur Letna führt.

„G. b. L." Sumpfgraben (versumpfter Marcharm), der bei Láska in die Hauptmarch mündet. Im Sommer fast vollständig ausgetrocknet. An den Ufern Weiden und Erlengebüsch. Breite 8—10 m. Ufer flach, allmählich abfallend. Der Graben stark verschilft, Elodea, Lemna etc. Bodengrund mit dichter Faulschlammschicht. Tiefe $^1/_2$—1 m. Strömung äußerst gering, nur bei höherem Wasserstand (Frühjahr) schwach angedeutet. Im Winter ständig zugefroren Niveauschwankungen sehr groß, bis zur teilweisen Austrocknung im Sommer Charakteristisch das Vorkommen von Noteus.

„Bürg, S." Sumpftümpel und Sumpfgräben bei der Bürgerlichen Schießstätte. Stark verschlammt, teilweise ephemer. Schilfvegetation, Algenwatten. Heute ist dieses Sumpfgebiet schon vollständig verschüttet.

„T." Größeres Sumpfgebiet hinter der deutschen Turnhalle. Im Sommer zum Großteil ausgetrocknet. Heute ist dieses Gebiet trockengelegt und verbaut.

„Aqu." Kleines Süßwasseraquarium (10l) Besetzt mit Karauschen. Elodea. [Auftreten eines unbestimmbaren Rotators. Spec.? gen.?]

Ich glaube mit diesen Zeilen die einzelnen Fundorte genügend gekennzeichnet zu haben. Zur Charakterisierung einiger Fundorte will ich noch ein paar vollständiger Fundlisten anführen, um das Vorkommen der einzelnen Rotatorienarten nebeneinander und in Verbindung mit anderen Mikroorganismen zu zeigen.

„Angerle" 20. VIII. 1925. Planktonnetzfang im freien Wasser am Ufer (nach Japp). Etwas Wasserblüte: Clathrocyst. Asphani-

download www.zobodat.at

zomenon flos aquae, Eudorina elegans, Richteriella, vorherrschend sind Rotatorien (10 Spez.):

Pompholyx sulcata sehr viel,
Polyarthra platyptera viel,
Anuraeopsis hypelasma viel,
Triarthra longiseta wenig,
Euchlanis dilatata wenig,
Brachionus pala var. dorcas wenig,
Bakeri brevispinus wenig,
budapestinensis wenig,
„ angularis wenig,
Anapus ovalis wenig.

Von Copepoden: zahlreiche Nauplien, juvenile Cyclop. sp. Protozoën: Chilodon cuculus. (Diese Fundliste wurde mir im Jahre 1935 von Prof. Dr. Japp zur Verfügung gestellt.)

„Černovírer Wäldchen I"[4]) 8. VII. 1936, 7 Uhr. Planktonnetz-Oberflächen-, -Uferfang. Wassertemp. = 20° R. Wasserstand normal, Wasserfarbe grünlichgrau. Ufer an der Fangstelle sandig, ohne Vegetation.

Rotaria (8 Spez.):
Polyarthra platyptera häufig,
„ „ var. minor häufig,
Diurella stylata ziemlich häufig.
Monostyla bulla ziemlich häufig,
Pterodina patina vereinzelt,
Conochiloides dossuarius vereinzelt,
Anuraea cochlearis ganz vereinzelt,
aculeata ganz vereinzelt.

Sonst fand ich noch: Bosmina sp., 2 Cyclops sp., massenhaft Ceriodaphnie sp., Alona sp., Nauplien in ungeheurer Menge. Staurastrum sp., Peridinium, 2 Cosmarium sp., Diatomaceae vereinzelt, Eudorina, Rhizopoda, Heliozoa, ganz wenig Dinobryon sp.

Eine Probe aus einer anderen Sandgrube des Černovírer Wäldchens zeigte an demselben Tag:

„Černovírer Wäldchen 1" 8. VII. 1936, 7 Uhr. Planktonnetz-Oberflächen-, -Uferfang. Wassertemp. 20° R, Wasserstand normal, Wasserfarbe grünlichgrau, Ufer an der Fangstelle sandig, ohne Vegetation:

---

[4]) Siehe Fundortsverzeichnis.

download www.zobodat.at

Rotatoria (11 Spez.):
Diurella stylata massenhaft.
Pompholyx complanata massenhaft,
Anureae aculeata ziemlich häufig,
„ cochlearis ziemlich häufig,
Polyarthra platyptera var. minor ziemlich häufig,
Asplanchna priodonta häufig,
Brachionus angularis häufig,
Triarthra longiseta var. limnetica häufig,
Mytilina macracantha var. ventralis vereinzelt,
Anuraea cochlearis var. tecta vereinzelt,
Synchaeta pectinata ganz vereinzelt.

Sonst fanden sich noch massenhaft: Cyclops sp. und Nauplien. Vereinzelt: Volvox aureus, Phacus sp., Cosmarium sp., Eudorina, ganz vereinzelt Dinobryon sp., Closterium, 2 Pediastrum sp., Peridinium, Diatom. (Navicula sp).

Zum Vergleich zwischen Sommer- und Winterplankton führe ich noch eine Liste von demselben Fundort vom Jänner 1931 hier an

„Černovírer Wäldchen 1", 6. 1. 1931. Planktonnetz-Oberflächen-, Uferfang. Wassertemp. = + 1° R. Wasserstand: über normal. 18 cm dicke Eisschicht wurde aufgehackt und dann das Material entnommen.

Rotatoria (7 Spez.):

Anuraea aculeata massenhaft (über 1200 Individuen pro 1 ccm Fang!)
Polyarthra platyptera ziemlich häufig,
Anuraea cochlearis
Synchaeta pectinata
Asplanchna priodonta „
Triarthra longiseta vereinzelt,
Anuraea var. valga ganz vereinzelt.

Im Ganzen über 1600 Rotatorien pro 1 ccm Fang;

Sehr häufig Volvox aureus, vereinzelt Didina nasutum, wenig Bosmina sp.

Den Rotatorienrekord weist eine Probe aus dem „Mühlgraben" auf:

„Mühlgraben", 23, VII. 1936, 13 Uhr. Geschöpftes Material, zwischen Lemna und Elodea. Wassertemp. = 20° R. Wasserstand normal. Ufer verschilft.

download www.zobodat.at

Rotatorien (50 Spez.):

Stephanops bifurcus ziemlich häufig,

„ lamellaris	vereinzelt	Proales decipiens	vereinzelt
„ muticus		„ spez. (?)	
Pterodina patina		Distyla flexilis	
Metopidia lepadella		Monostyla lunaris	
„ oxysterna		„ cornuta	
„ acuminata		„ quadridentata	
Diaschiza exigua		Arthroglena lütkeni	
„ lacinulata		Gastropus (sp. ?)	
„ gibba		Philodina roseola	
Euchlanis dilatata		„ citrina	
„ triquetra		„ macrostyla	
Diurella tenuior		Eosphora aurita	
„ brachyura		Rotifer vulgaris	
„ tigris		„ elongatus	
„ bidens		Diglena forcipata	
Colurella obtusa		Anuraea cochlearis	
„ caudata		Rattulus carinatus	
„ bicuspidata		„ gracilis	
„ deflexa		Mytilina brevispina	
Monomata longiseta		z mucronata	
Notommata aurita		Furcularia micropus	
„ tripus		„ gammarus	
„ saccigera		Dinocharis pocillum	
„ ovulum		Rotator. gen? spez.?	
„ ♂ (?)			

Von anderen Mikroorganismen fand sich in dieser Probe: Alona sp., Gastrotricha 2 sp., Macrobiotus sp., Cothurnia, Stentor polymorphus und coeruleus, Vorticella, Difflugia, Lacrymaria, Arcella, Phacus sp., Euglena viridis, verschiedene Diatom. Closterium sp.

Aus den angeführten Beispielen kann man sich ein Bild über die Zusammensetzung der Fauna einzelner Fundorte bilden und es ist außerdem die auffallende Reichhaltigkeit der Olmützer Rotatorienfauna damit am besten gezeigt.

Bevor ich nun die Liste der gefundenen Arten und Varietäten wiedergebe, möchte ich noch eine kleine technische Bemerkung machen. Der Vollständigkeit halber erwähne ich in dieser Arbeit auch jene Arten, die nur von Dr. Japp in der näheren Olmützer Umgebung festgestellt wurden. Diese habe ich mit einem Kreuz (†) bezeichnet. Jene Arten, die ich in der Japp'schen Arbeit (siehe Seite 1, Fußnote) nicht angegeben gefunden habe und die ich also als neue Arten für das Olmützer Gebiet aufstelle, sind mit einem Stern (*) bezeichnet.

download www.zobodat.at

Spezieller Teil.

Fundlisten der Rotatorien der Olmützer Umgebung.

(Die römischen Ziffern bezeichnen die Monate.)

Unterklasse: Digononta.

Ordnung: Bdelloidea.

Fam. Philodinidae.

Gatt. Philodina Ehrbg.

1. * Ph. macrostyla (tuberculata) Ehrbg. Ganz vereinzelt M VII IX.
2. * Ph. megalotrocha Ehrbg. Ganz vereinzelt Aqu. XII.
3. * Ph. citrina Ehrbg. Vereinzelt Aqu. IX, ČW, TAbČ, A VII
4. * Ph. roseola Ehrbg. Ganz vereinzelt M IV, VII.
   Es ist bemerkenswert, daß von Japp kein einziger Vertreter der Gattung Philodina in der Olmützer Umgebung festgestellt wurde, während ich 4 Arten einwandfrei konstatieren konnte.

Gatt. Rotifer Schrk.

5. * R. elongatus Web Selten M VII.
6. * R. tardigradus Ehrbg. Nur vereinzelt M, ČW, T, GbL VI.
7. * R. macrurus Ehrbg. Selten GbL IV (Japp fand diese Art am kleinen Seeberg, doch gehört das nicht zur näheren Olmützer Umgebung.)
8. R. vulgaris Schrk. In allen Wasseransammlungen, überall gemein I—XII.
9. R. neptunius Ehrbg. Ziemlich verbreitet. In stehendem und langsam fließendem Wasser, besonders zwischen Detritus. III—IX.

Fam. Adinetidae.

Gatt. Adineta Huds.

10. * A. vaga Dav. Im ČW in einer ephemeren Wasseransammlung zwischen Rasen und Moos IV, M VI.

Unterklasse: Monogononta.

Ordnung: Rhizota.

Fam. Floscularidae.

Gatt. Floscularia Ok.

11. * F. cornuta Dob. A VII vereinzelt.
12 * F. ornata Ehrbg. A M VII, VIII, XII. In einem kleinen Sumpf Bürg. S. V
   Mehrere Vertreter dieser Gattung, die ich in konserviertem Material fand, konnte ich nicht bestimmen, da sie vollständig kontrahiert waren.

Fam. Melicertidae.

Gatt. Conochilus Ehrbg.

13. † C. volvox Ehrbg. Schwimmende Kolonien sind in Teichen und Tümpeln ziemlich häufig (nach Japp). Von mir konnte

download www.zobodat.at

diese Art in der näheren Umgebung von Olmütz niemals festgestellt werden.

Gatt. Conochiloides Hlava.

14. * C. dossuarius Huds. ČW, bisweilen häufig, Nft vereinzelt VII.

Gatt. Melicerta Schrk.

15. † M. ringens L. In stehendem Gewässer hie und da, auch in einem Aquarium (Japp).

Ordnung: Ploima.

Unterordnung: Illoricata.

Fam. Asplanchnidae.

Gatt. Asplanchna Gosse.

16. A. priodonta Gosse. Häufig, verbreitet im Plankton größerer Gewässer ČW, A, usw.
17. A. brightwelli Gosse. Ziemlich häufig, aber seltener wie vorhergenannte Art ČW, A.
18. † A. Sieboldi Leydig. Selten BG VIII—IX (Japp).

Gatt. Asplanchnopus de Guerne.

19 † A. syrinx Ehrbg. Selten, in Torfsümpfen Mil. S. VI (Japp).

Fam. Synchaetidae.

Gatt. Synchaeta Ehrbg.

20. S. tremula Ehrbg. Pelagisch in Teichen und Tümpeln, das ganze Jahr.
21. S. pectinata Ehrbg. Sehr häufig, massenh. im Plankton I—XII.

Fam. Triarthridae.

Gatt. Triarthra Ehrbg.

22. † T. brachiata Rouss. Selten, bei Powel V und X (Japp).
23. T. longiseta Ehrbg. Im Plankton das ganze Jahr sehr häufig und verbreitet.
24. * T. longiseta Ehrbg. var. limnetica Zach. Sehr selten ČW VIII.
25. * T. nova sp. (?) ČW IV. Hinterdorn endständig 300 μ, Länge des Körpers 320 μ, Länge der Vorderdornen 420 μ.

Gatt. Polyarthra Ehrbg.

26. P. platyptera Ehrbg. Sehr verbreitet, Vorkommen oft massenhaft. In Teichen, Tümpeln, Sumpfgräben I—XII.
27. * P. platyptera Ehrb. var. minor Voigt. Selten ČW. VII.

Fam. Hydatinidae.

Gatt. Hydatina Ehrbg.

28. H. senta Ehrbg. Vereinzelt zwischen Wasserpflanzen in stark verschmutzten Gewässern. Mil. S., TAbČ, ČW.

Fam. Notommatidae.

Gatt. Pleurotrocha Ehrbg.

29. * Pl. constricta Ehrbg. Sehr selten M VIII.

download www.zobodat.at

Gatt. Cyrtonia Rouss.

30. † C. tuba Ehrbg. Selten, Mil. S. V (Japp).

Gatt Proales Gosse.

31. * P. decipiens Ehrbg, Selten, Mil. S. III, TAbČ V.
32. * P. spez. (?) M VII.

Gatt. Notommata Gosse.

33. N. najas Ehrbg. Selten. GbL VIII, TAbČ VIII, Nft III. (Japp veröffentlicht in seiner Arbeit N. najas Ehrb. mit Fragezeichen. Von mir wurde diese Art mit Sicherheit festgestellt.)
34. * N. saccigera Ehrbg. Sehr selten M VII.
35. * N. tripus Ehrbg. Sehr selten M VII, VIII.
36. * N. aurita Müll. Sehr selten M VII, VIII.
37. * N. ovulum Ehrbg. Sehr selten M VII. (In der Brauerschen Sammlung als fragl. Spezies angeführt.)
38. N. ansata Ehrbg. Selten Mil. S., M, TAiA, ČW, IV—VIII. (Nach Japp mit ? Nft III.)
39. * N. brachyota Ehrbg. ? M VI ganz vereinzelt.
40. * N. spez. (?) wahrscheinlich ♂ ČW.

Gatt. Furcularia Ehrbg.

41. * F. micropus Gosse. Selten A, ČW, M V—VII.
42. * F. gammari Plate. Sehr selten M VII.
43. F. forficula Ehrbg. M, A V—VIII (Japp X).

Gatt. Monomata Bartsch.

44. M. longiseta Müll. M, Nft, TAbC, TAiA V—VIII.

Gatt. Diglena Ehrbg.

45. † D. biraphis Gosse. Seltene Art Bürgl. S. XI (Japp).
46. D. catellina Müll. Ziemlich häufig M, A, GbL V—VII.
47. * D. forcipata Ehrbg. Seltene Art M VII.

Gatt. Arthroglena Bergdl.

48. A. uncinata Milne A, GbL VII, VIII (Japp ČW VI).
49. * A. lütkeni Bergdl. Seltene Art M VII.

Gatt. Eosphora Ehrbg.

50. E. elongata Ehrbg. Sehr selten M IX (nach Japp ČW VII mit Fragezeichen).
51. * E. aurita Ehrbg. Sehr selten M VII, VIII.
52. * E. spez ? B. G. VII.

Unterordnung: Loricata.

Fam. Diaschizidae.

Gatt. Diaschiza Gosse.

53. D. gibba Ehrb. Verbreitet. Ueberall in stehendem und langsam fließendem Wasser, oft häufig (auch in Aquarien).
54. * D. gracilis Ehrbg. Selten M VIII.
55. * D. lacinulata Müll. Selten M VII.
56. * D exigua Gosse M V, VII, ČW VII, A VII.

download www.zobodat.at

Fam. Rattulidae.

Gatt. Diurella Bory de St. Vincent.

57. * D. tigris O. F. Müll. M VII vereinzelt.
58. * D. tenuior Gosse M VII selten.
59. * D. porcellus Gosse. Vereinzelt ČW, GbL, M VII—IX.
60. D. stylata Eyferth ČW, TAiA, Nft VI VIII Im Sommer im ČW sehr häufig.
61. * D. bidens Lucks TAbČ, ČW, A, M VII—X.
62. * D. sulcata Jennings TAiA, M, VI—IX nicht allzu häufig.
63. * D. brachyura Gosse. Selten M VII, VIII.

Es fanden sich in meinem Material noch einige Vertreter der Gatt. Diurella, die ich aber nicht mit Sicherheit identifizieren konnte.

Gatt. Rattulus Lamarck.

64 * R. gracilis Tessin. Selten M. VII.
65. * R. cylindricus Imhof. TAbČ, ČW VII vereinzelt.
66. * R. longiseta Schrk. ČW, TAbČ VII—VIII vereinzelt.
67. R. carinatus Lamarck. Nicht allzu häufig A, M, TAiA zwischen Wasserpflanzen VI—VIII.
68. * R. rattus O. F Müll. TAiA, A VII—VIII vereinzelt.
69. * R. elongatus Gosse. Seltene Art A, VII vereinzelt.
70. * R. stylatus Gosse. Selten TAiA, ČW (?) VI.

Fam Dinocharidae.

Gatt. Dinocharis Ehrbg.

71. D. tetractis Ehrbg. Nicht allzu häufig M, ČW, A IV—XII.
72. D. pocillum Müll. Häufiger als vorhergenannte Art, auch mehr verbreitet M, T, GbL, ČW, TAiA, A, TAbČ usw. Das ganze Jahr hindurch.

Gatt. Scaridium Ehrbg.

73. S. longicaudum Müll. Ziemlich selten GbL, TAiA, Nft, M V—IX.
74. * S. eudactylotum Gosse. Sehr seltene Art, GbL, VIII. Ich fand in der Olmützer Umgebung nur ein einziges Exemplar.

Gatt. Stephanops Ehrbg.

75. * S. bifurcus Bolt. Seltene Art, kommt nur an einem Fundort vor M VII—VIII.
76. * S. longispinatus Tatem. Sehr selten TAiA VIII.
77. * S. lamellaris. Selten, nur M VII—VIII.
78. * S. intermedius Burn. Sehr selten A VII.
79. * S. muticus Ehrbg. Selten M VII—VIII.

Von Japp wurde in der Olmützer Umgebung überhaupt kein Vertreter dieser Gattung in seiner Arbeit veröffentlicht.

download www.zobodat.at

Fam. Salpinidae.

Gatt. Diplax Gosse.

80. † D compressa Gosse. Selten, in Tümpeln bei Olmütz VIII (Japp).

81. D. trigona Gosse. Selten M X (Japp VIII).

Gatt. Mytilina Bory de St. Vincent.

82. * M. macracantha Gosse. An wenigen Fundorten, dort aber oft häufig TAiA, ČW.

83. * M. macracantha. Zwischenform zu var. ventralis ČW VII. Länge 270 μ, Panzervorderrand granuliert, ventrale Vorderdornen deutlich; vor den Vorderdornen ziemlich tiefe Einbuchtung.

84. * M. macracantha Gosse var ventralis Ehrbg. ČW, M, TAiA, TAbČ VII—IX.

85, M. brevispina Ehrbg, Ziemlich häufig und verbreitet GbL, ČW usw. IV—JX

86. * M. brevispina Ehrbg. var. redunca Ehrbg. Selten TAiA VIII.

87. M. mucronata O. F. Müll. Nicht allzu häufig A, ČW, M IV—IX (nach Japp verbreitet und häufig).

88. * M. spinigera Ehrbg. Sehr selten M VII.

Fam. Euchlanidae.

Gatt. Euchlanis Ehrbg.

89. E. dilatata Ehrbg. Gehört zu den am häufigst vorkommenden Arten Zwischen Wasserpflanzen und im Plankton I—XII. Mil. S, GbL, M, ČW, TAbC, T, TAiA, A usw.

90. * E. triquetra Ehrbg. Selten M VII.

Fam Cathypnidae.

Gatt Cathypna Gosse.

91. C luna O. F. Müll. Verbreitet und gemein, fast an allen Fundorten I—XII.

Gatt. Distyla Eckstein.

92. * D. flexilis Gosse. Selten TAiA, M VIII.

Gatt Monostyla Ehrbg.

93. M. cornuta O. F. Müll. Zwischen Wasserpflanzen M, ČW, TAbČ, TAiA, Aqu. IV—VIII.

94. M. lunaris Ehrb. Weit verbreitet und gemein I X.

95. M. bulla Gosse. Ziemlich verbreitet, aber immer vereinzelt auftretend I—IX.

96. M. hamata Stokes TAbČ, Nft VIII (Japp A VIII).

97. M. quadridentata Ehrb. Manchmal häufig A, TAbČ, Nft VI—VIII.

Fam. Colurellidae.

Gatt. Colurella Bory de St. Vincent.

98. * C. caudata Ehrbg. Selten M VII.

download www.zobodat.at

99. * C. lepta Gosse. Selten M IV, ČW VII.
100. * C. uncinata Ehrbg. Ziemlich verbreitet, aber immer nur vereinzelt TAiA, A, M, TAbČ.
101. * C. obtusa Gosse. Selten M V—VIII.
102. * C. deflexa Gosse. Selten M VII.
103. C. bicuspidata Ehrbg, Ueberall in stehendem Gewässer, aber nie massenhaft
104. * C. sp. (?) unbestimmt A VI.

Gatt. Metopidia Ehrbg.

105. M. oxysterna Gosse. Nicht selten ČW, TAbČ, A VI—VIII.
106. * M. oxysterna Gosse var. nov.? GbL VII. Panzer nicht gefeldert, sondern wie bei M. salpina mit kleinen, seichten Vertiefungen Sonst typische M. oxysterna.
107. * M. acuminata Ehrbg. Selten M VII—VIII.
108. * M. semicarinata f. tripteris Lucks Sehr selten ČW VII.
109. M. oblonga Ehrbg. Ziemlich selten TAiA, A, M VII—X.
110. M. lepadella Ehrb. Sehr verbreitet und gemein III—X.

Fam. Pterodinidae.

Gatt. Pterodina Ehrbg.

111. * P. mucronata Gosse. Selten Stpt. VI.
112. P. patina Müll. Verbreitet und häufig M, T, ČW, TAbČ, TAiA, A usw. IV—X.
113. * P. truncata Gosse. Selten M X.
114. * P. elliptica Ehrbg. Selten M V.
115. * P. spez. (?) unbestimmt TAbČ VIII.

Gatt. Pompholyx Gosse.

116. P. complanata Gosse. Häufig im Plankton ČW, TAiA VI—X.
117. * P. sulcata Gosse. Nicht allzu häufig, doch manchmal massenhaft auftretend ĆW, TAiA VI—VII.

Fam. Brachionidae.

Gatt. Brachionus Pallas.

118. B. angularis Gosse. Im Plankton, vereinzelt bis häufig A, ĆW, TAbĆ, M, GbL.
119. B. angularis Gosse var. bidens Plate. Sehr verbreitet im Plankton ČW, A, TAbČ, TAiA.
120. B. pala Ehrb. (forma typica, ohne Hinterdornen). Ziemlich häufig A, M, TAbČ, T.
121. B. pala forma amphiceros Ehrbg. A, BG, M V—X.
122. B. pala Ehrbg. forma anuraeiformis Brehm A, Stpt.
123. * B. pala var. dorcas Gosse Nft VII Selten.
124. B. bakeri O. F. Müll. ČW, TAiA, V—VIII vereinzelt.
125. B. bakeri O. F. Müll. var. brevispinus Ehrbg, A, TAiA VI—X ziemlich häufig, nach Japp selten.
126. * B. bakeri O. F. Müll. Uebergangsform von var. rhenanus zu var. cluniorbicularis A VIII vereinzelt.

download www.zobodat.at

127. * B. urceolaris O. F. Müll. Selten ČW, A.
128. B. urceolaris O. F. Müll. var. rubens Ehrbg Häufig Stpt, A, BG V—VIII.
129. * B. quadratus Rousselet T VI vereinzelt, sehr selten.
130. † B. budapestinensis v. Daday, nach Japp in Tümpeln, manchmal häufig, bei Chwalkowitz.

Gatt. Noteus Ehrbg.

131. N. quadricornis Ehrbg. Ziemlich verbreitet, tritt aber immer nur vereinzelt auf GbL, T, M, ČW, TAbČ, Stpt, A V—VIII (nach Japp selten, bei Láska VIII, IX).
132. * N. militaris Ehrbg. Sehr selten GbL, M IX.

Fam. Anuraeidae.

Gatt. Anuraea Ehrbg.

133. A. aculeata Ehrbg. Fast überall, sehr häufig I—XII.
134. A. aculeata Ehrbg. var. divergens Voigt ČW, Aqu. IV.
135. * A. aculeata var. divergens forma? Mit stark divergierenden, ganz geraden, langen Hinterdornen BG VIII, massenhaft.
136. A. aculeata var. brevispina Ehrbg. ČW, BG, A, TAiA, TAbČ usw. IV—VII (nach Japp seltener als valga, nach meinen Beobachtungen häufiger).
137. * A. aculeata Ehrbg. var. brevispina Gosse forma? Mit stark divergierenden, kurzen Hinterdornen BG VIII (vide var. divergens forma?).
138. A. aculeata var. valga Ehrbg. A, ČW, GbL II—IX.
139. * A. aculeata Ehrbg. Uebergangsform von brevispina zu curvicornis A, Stpt, ČW II—IX.
140. * A. aculeata var. curvicornis Ehrbg. ČW, Mil. S. Ziemlich selten.
141. * A. stipitata Ehrbg. TAbČ VII, selten.
142. A. cochlearis Gosse, sehr verbreitet und gemein, das ganze Jahr hindurch. (Zu A. cochl. habe ich auch A. cochl. var. macracantha und A. cochl. var. macracantha forma micracantha gezählt.)
143. A. cochlearis var. tecta Gosse. Verbreitet und gemein II—X.

Gatt. Notholca Gosse.

144. N. striata Ehrbg. Nicht allzu häufig, nur in der kälteren Jahreszeit A, TAbČ, ČW II—V Es ist auffallend, daß ich in der Olmützer Umgebung keine Notholca longispina Kellic. feststellen konnte, auch finde ich sie bei Japp nicht angegeben. Ueberall, wo ich sonst Gelegenheit hatte Plankton zu untersuchen (z. B. Hirschberg i. B., Neustadtl in Mähren u. a.), fand ich diese Art im Plankton der Teiche vertreten. In der Olmützer Umgebung ist N. longisp. selbst im ČW, das doch zum Teil Seenplankton aufweist, nicht vorhanden. (N. longisp. ist in Seen gewöhnlich häufiger als in Teichen und Tümpeln.)

download www.zobodat.at

Gatt. Anuraeopsis Lauterb.

145. A. hypelasma Gosse. An einigen Fundorten ziemlich häufig A, ČW, TAbČ, Nft.

Fam. Ploesomatidae.

Gatt. Ploesoma Herrick.

146. * Pl. hudsoni Imh. (?) Nicht ganz sicher bestimmt TAbČ VII, ein einziges Exemplar.

Fam. Gastropodidae.

Gatt. Gastropus Imh.

147. * G. spez, (?) Am ähnlichsten noch stylifer. Selten, nur ein Exemplar M VII.

Rotat. gen.? spec.?

148. * ? In einem Aquarium fand ich durch fast zwei Jahre hindurch (18. IX. 1927—7. IV 1929) immer ein Rotator, das ich mit der mir zur Verfügung stehenden Literatur nicht bestimmen konnte. Auch Langhans konnte es nach meinen Zeichnungen und nach Formol-Dauerpräparaten nicht bestimmen. (Es handelt sich um eine ungepanzerte Form.) Im April 1929 verschwand diese Art plötzlich aus dem Aquarium und ist seither von mir nie mehr gesehen worden.

Polička, im Nov. 1936.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: 68

Autor(en)/Author(s): Klement Volker

Artikel/Article: Die Rotatorienfauna der Gewässer um Olmütz. 1-16